

# Inhalt

Einleitung.....	9
<b>TEIL I: EINFÜHRUNG IN DAS KONZEPT DER PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN .....</b>	<b>13</b>
<b>1. Persönlichkeitsstörungen: Definition und Abgrenzung .....</b>	<b>15</b>
1.1 Grundlegendes zum Begriff.....	15
1.2 Psychologische Implikationen.....	18
1.3 Charakteristika und Unterschiede zu anderen Störungen .....	19
1.4 Spezifische Persönlichkeitsstörungen .....	21
1.5 Ein besonderer Aspekt: persönliche Involvierung der Therapeuten.....	26
<b>2. Beziehungsmotive .....</b>	<b>28</b>
2.1 Was sind Motive? .....	28
2.2 Beziehungsmotive und -bedürfnisse .....	29
2.3 Frustration von Motiven .....	33
<b>3. Schemata.....</b>	<b>37</b>
3.1 Was sind Schemata? .....	37
3.2 Die psychologische Wirkung von Schemata .....	39
3.3 Psychische Kompensation: Normen und Regeln .....	41
3.4 Klärung und Bearbeitung von Schemata .....	43
<b>4. Manipulation .....</b>	<b>46</b>
4.1 Was bedeutet Manipulation und wie kommt es dazu?.....	46
4.2 Die Psychologie der Manipulation .....	47
4.3 Wann wird Manipulation zu einem Problem? .....	49
<b>5. Tests.....</b>	<b>51</b>
5.1 Was sind Tests? .....	51
5.2 Die psychologische Funktion von Tests.....	52

<b>TEIL II: PSYCHOTHERAPIE VON PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN.....</b>	<b>55</b>
<b>6. Therapieablauf und Klientenmodell.....</b>	<b>57</b>
6.1 Therapiephasen.....	57
6.2 Diagnostik und Modellbildung.....	59
6.3 Die Matrix: ein Orientierungs- und Suchmodell.....	62
<b>7. Therapeutische Beziehungsgestaltung .....</b>	<b>75</b>
7.1 Ziel der therapeutischen Beziehungsgestaltung: Vertrauen schaffen.....	75
7.2 Allgemeine und komplementäre Beziehungsgestaltung.....	79
7.3 Wirkung einer Beziehungsgestaltung .....	81
7.4 Komplementäre Beziehungsgestaltung realisieren .....	82
<b>8. Umgang mit Manipulationen.....</b>	<b>88</b>
8.1 Therapeutische Entscheidungen und Ziele.....	88
8.2 Manipulation des Therapeuten .....	89
8.3 Komplementarität zur „Spielebene“?.....	94
<b>9. Umgang mit Tests .....</b>	<b>99</b>
9.1 Auftretenswahrscheinlichkeit von Tests.....	99
9.2 Therapeutische Prinzipien beim Umgang mit Tests .....	100
9.3 Intentionen und Arten von Tests.....	102
<b>10. Aufbau von Änderungsmotivation.....</b>	<b>104</b>
10.1 Ich-Syntonie und Änderungswille .....	104
10.2 Psychologie der Änderungsmotivation.....	105
10.3 Strategien zum Aufbau von Änderungsmotivation.....	106

<b>TEIL III: PRAXIS DER THERAPIE VON PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN .....</b>	<b>113</b>
<b>11. Praxis der therapeutischen Beziehungsgestaltung.....</b>	<b>115</b>
11.1 Therapeutische Grundhaltung.....	115
11.2 Komplementarität in der Therapie umsetzen .....	119
<b>12. Manipulationen in der Therapie und darüber hinaus .....</b>	<b>125</b>
12.1 Extrinsische Manipulationen .....	125
12.2 Grenzüberschreitungen.....	128
12.3 Beziehungsangebote.....	129
12.4 Direkte Kontrolle .....	130
<b>13. Tests – die Nagelprobe für die Therapeut-Klient-Beziehung .....</b>	<b>132</b>
13.1 Kritik am Therapeuten .....	132
13.2 Kompetenz- und Weichei-Tests .....	133
<b>14. Techniken zur Motivierung von Klienten .....</b>	<b>135</b>
14.1 Motivation und Volition .....	136
14.2 Allgemeine Motivationsstrategien.....	137
14.3 Spezifische Motivationstechniken .....	138
<b>15. Konfrontation.....</b>	<b>144</b>
15.1 Weiche und harte Konfrontationen .....	144
15.2 Kosten von Konfrontationen .....	145
15.3 Interaktionelle Krisen.....	146
Schlussbemerkung .....	149
Literatur.....	151